

Annener Zeitung

Die „Annener Zeitung“ erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Anzeigengebühr für die einseitige Anzeigenspalte oder deren Raum 20 Pfg. Restanzen 60 Pfg.

Bezugspreis monatlich 85 Pfg.

Geschäftsstelle: Bahnhofstraße 28.
Telephon-Nr. 234.

verbunden mit der „Annener Volkszeitung“.

Anzeigebblatt für Annen und die benachbarten 14 Ortschaften.

Organ des Amtes Annen u. Landkreises Hörd.

Inserate finden bei der großen Auflage der Annener Zeitung weite und billige Verbreitung. — Bei gerichtlichen Beitreibungen oder bei Konturien kommt jeder Annoncenrabatt in Wegfall.

Für die Aufnahme der Anzeigen in vorgeschriebenen Plätzen übernehmen wir keine Verantwortung.

Redaktion, Druck und Verlag von Fritz Rüding, Annen.

Nr. 84

Dienstag, den 8. Juli 1919.

35. Jahrgang

Um den Kaiser.

Amsterdam, 7. Juli. Reuter meldet aus London: Es verlautet, daß die an Holland zu richtende, die Auslieferung des ehemaligen deutschen Kaisers betreffende Note von 22 oder 23 Mächten unterschrieben sein wird. In den Wandelgängen des britischen Parlaments verlautet, daß das Gerichtsverfahren gegen den ehemaligen Kaiser von dem Ausschuss geregelt wird, den die Alliierten zur Durchführung der Friedensbedingungen errichten. Der Gerichtshof wird aus 5 Richtern bestehen, die von den alliierten 5 Großmächten dazu erwählt sind. Man hofft, daß die Gerichtsverhandlung im Herbst erfolgen wird und erwartet zuverlässlich, daß der Kaiser ausgehen sein wird, da seine Auslieferung von sämtlichen Alliierten und Alliierten gefordert werden wird.

Todesstrafe oder lebenslängliche Verbannung.

„Times“ schreibt über das Gerichtsverfahren gegen den ehemaligen deutschen Kaiser, es bestimme dafür kein Präzedenzfall. Der einzige ähnliche Fall, daß ein fremder Souverän auf englischem Boden abgeurteilt wurde, sei das Verfahren gegen Königin Marie von Schottland gewesen. In Wäde werde ein internationales Komitee ernannt werden, das die Aufgabe habe, dafür zu sorgen, daß Deutschland die Vertragsbestimmungen ausführt, und dieses Komitee werde eine Anzahl von Kommissionen ernennen, die sich mit den verschiedenen Sonderheiten des Vertrages befassen werden. Eine dieser Kommissionen werde den Auftrag erhalten, für die Durchführung der Strafbestimmungen Sorge zu tragen. Wie verlautet, werde Großbritannien in dieser Kommission durch Sir Gordon Stewart oder Sir Ernest Pollock vertreten sein. Die Kommission werde alle notwendigen Schritte tun, um sich zu versichern, daß der Gerichtshof ordentlich zusammengefaßt und in die Lage gesetzt werde, sein hohes Amt auszuüben. Dieser Gerichtshof werde die Aufgabe haben, zu bestimmen, die er für richtig finde. Die vorherrschende Ansicht gehe dahin, daß die Strafe der Tod oder lebenslängliche Verbannung sein müßte. Es sei fraglich, ob die Alliierten in der heutigen Zeit der Flugzeuge und Unterseeboote es für wünschenswert halten, den Kaiser nach einem abgelegenen Orte wie St. Helena zu senden. Für die Verhandlung gegen den ehemaligen Kaiser sei noch kein Zeitpunkt festgelegt und noch kein Platz angewiesen, die Alliierten wollten jedoch jede Verzögerung vermeiden. Eine endgültige Entscheidung könne nicht getroffen werden, bevor der Vertrag ratifiziert sei. Der hauptsächlichste Beschluß, nämlich, daß London der Ort der Untersuchung und der Tömer der Aufenthaltsort des Kaisers sein werde, sei jedoch schon gefaßt. — Wie „Daily News“ melden, hoffe man, trotzdem noch der eine der Richter aus Japan kommen müsse, daß es möglich sein werde, das Untersuchungsverfahren im August zu eröffnen.

Holland liefert nicht aus.

„Het Vaderland“ schreibt zur Frage der Auslieferung des Kaisers: Unsere Minister haben eine schwere Zeit vor sich. Wir wünschen sehr, daß sie mit fähigem Kopf und mutigem Herzen tun, was die Ehre und Würde unseres Landes erfordert und alles verweigern, was diese Ehre und Würde verbieten.

„Niemand von den Daa“ schreibt in einem Artikel: Wenn der Kaiser ausgeliefert werden sollte, würde er nur einem Gerichtshof ausgeliefert werden, der eine unparteiische Untersuchung und ein gerechtes Urteil verurteilt. Unter den jetzigen Umständen könnten die Niederlande auf das Gerüchten um Auslieferung des Kaisers, auch wenn es von 22 Mächten erfolge, nur eine Antwort geben: Nein! Das Organ der niederländischen sozialistischen Arbeiterpartei „Het Volk“ schreibt zu der Frage der Beirufung des deutschen Kaisers: Wenn man gerecht sein wollte, könne man ihn nicht für den Anführer des Krieges halten. Denjenigen, die sich zu Richtern des Kaisers aufwerfen, fehle jede sittliche Berechtigung dazu. Der Kaiser möge ein unbedeutender oder selbst schlechter Fürst gewesen sein, aber die Staatshäupter der Entente hätten auch nichts getan, wofür ihnen die Geschichte Lob spenden werde. Somet der Weltfriede von Leuten wie Clemenceau, Wilson und Lloyd George abhängig sei, sei er keine Stunde lang gewährleistet.

Hindenburg für Kaiser Wilhelm II.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg richtete anlässlich seines Rücktrittes an den Reichspräsidenten Ebert folgende Drahtung:

Herr Reichspräsident!

Die Unterzeichnung des Friedens gibt mir zu folgender Erklärung Veranlassung: Für alle Anordnungen der Obersten Seeresleitung seit dem 29. August 1916 trage ich die alleinige Verantwortung. Auch sind alle mit der Kriegführung zusammenhängenden Entscheidungen und Befehle Sr. Majestät des Kaisers und

Königs seit diesem Tage auf meinen ausdrücklichen Rat und unter meiner alleinigen Verantwortlichkeit gefaßt und erlassen worden. Ich bitte diese Erklärung zur Kenntnis des deutschen Volkes und der verbündeten Regierungen zu bringen.

Dieser Schritt Hindenburgs, mit dem er sich für den Kaiser stellt, berührt gleich sympathisch wie das Schreiben Bethmann-Hollwegs an Clemenceau, während man von Tirpitz ähnliches noch nicht gehört hat. Weder das eine noch das andere dürfte aber an der englisch-französischen Auffassung etwas ändern. Nach allem, was darüber bisher verlautet, kann man das in Aussicht stehende Verfahren eben weniger ein Rechts- als ein Nachverfahren nennen. An die Verurteilung der „Baralong“-Mörder denkt in England niemand, da die Engländer als Entschädigung die Erklärung anführen, daß die englischen Matrosen nur durch die grausame Züchtung des See- und U-Bootskrieges durch die Deutschen zu ihren Taten veranlaßt wurden. Von der Grausamkeit der Blockade weiß aber offenbar kein Engländer etwas.

Hindenburg an Koch.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg richtete aus dem Großen Hauptquartier Kolberg am 3. Juli einen offenen und handschriftlichen Brief an Feldmarschall Koch. Er versichert, daß „auch die Armeen, an der Spitze ihrer Offiziere, bereit sei, für die ehrliche Erfüllung dieses Friedens jedes, auch das härteste Opfer zu bringen, sofern die Ehre der Armee nicht Schaden leidet. Ein Soldat, der nicht für seinen obersten Kriegsherrn eintrete, dem er die Mannestreue geschworen habe, ein solcher Soldat wäre dieses ehrlichen Namens nicht wert.“ Als dienstältester Soldat und zeitweise erster militärischer Berater seines Kaisers und Königs hält es Hindenburg für seine Pflicht, im Namen der alten deutschen Armeen, Generalisimus als obersten Vertreter der alliierten und assoziierten Mächte zu bitten, dafür einzutreten, daß von der Forderung der Auslieferung des Kaisers Abstand genommen wird und appelliert dann an die Jahrhunderte alte Tradition echt soldatischer Ehre und ritterlicher Gesinnung der französischen Armeen.

Die Söhne für den Vater.

Aus Potsdam wird der „Dtsch. Tagesztg.“ gemeldet: „Prinz Eitel Friedrich von Preußen hat an den König von England folgendes Telegramm gerichtet:

Seine Majestät, dem König von Großbritannien und Irland.

In Ausübung selbstverständlicher Sohnes- und Offizierspflicht stelle ich mich mit meinen vier jüngeren Brüdern Ew. Majestät an Stelle meines kaiserlichen Vaters für den Fall seiner Auslieferung zur Verfügung, um ihm durch unser Opfer den entscheidenden Gang zu ersparen. Im Namen der Prinzen Adalbert, August Wilhelm, Oskar und Joachim von Preußen.
Eitel Friedrich von Preußen.

Lloyd George über den Krieg.

Lloyd George verteidigte im Unterhause den einstweiligen Ausschluß Deutschlands aus dem Völkerbund. Wenn Deutschland zeige, daß es durch das Feuer des Krieges geläutert sei, und einsehe, daß seine Politik in den letzten 50 Jahren ein schwerer Fehler gewesen sei, dann sei es ein geeignetes Material des Völkerbundes. Lloyd George behandelte ausführlich das Mandatensystem und das Arbeitsabkommen und betonte die Rolle, die das britische Reich im Kriege gespielt habe, in dem es 7 700 000 Mann für die alliierten Streitkräfte gestellt und 3 000 000 Verluste gehabt habe. Ohne das britische Reich würde der Krieg nach sechs Monaten zusammengebrochen sein. Die Rolle Großbritanniens sei ein großartiges Beispiel, was ein großes Volk, das einzig und vom gemeinsamen Ziel befeuert sei, erreichen könne. Lloyd George appellierte an die politische Einigkeit und an die Fortdauer des patriotischen Geistes, der allein den Krieg gewonnen habe und der allein zum wahren ruhmvollen Triumph führen werde. (Lauter Beifall.)

Nach der Rede Lloyd Georges erklärte sich das Haus einstimmig mit der Einbringung der beiden Geiseltwürfe einverstanden, die den Friedensvertrag und das englisch-französische Übereinkommen, in welchem gegen einen nicht herausgeforderten Angriff auf Frankreich Vorkehrungen getroffen worden sind, zum Gegenstand haben.

Die Zukunft Nordschlesiens.

In Mendeburg tagte am Donnerstag auf Anregung aller politischen Parteien Schleswig-Holsteins eine Landesversammlung der Herzogtümer, um gegen die Abtretung ungewisser deutscher Teile von Schleswig-Holstein, gegen hochverräterische Lösungsbestrebungen und für

das Verbleiben Schleswig-Holsteins beim Deutschen Reich einzutreten.

Bürgermeister Timm-Mendenburg begrüßte die Vertreter der Staatsregierung und die erschienenen Mitglieder aller Kultur- und Berufsgruppen des Landes u. wies darauf hin, daß schon 1848 die Freiheitsbewegung von Mendeburg, der alten deutschen Stadt an der Eider, ausgegangen sei.

Mit vollen Worten begrüßte darauf Staatskommissar Dr. Köster die Versammlung im Namen der Staatsregierung. Seine Ansprache, deren Gedankengang in der nachstehenden Resolution zusammengefaßt ist, schloß mit den Worten:

„Der Vertrag ist unterschrieben, aber er wird nie verwirklicht werden. Seine Tinte wird nicht trocken. Wie die Leiche jenes alten Königs Erich in der Schlei schwamm und nicht unterging, so wird der Ruf nach Gerechtigkeit lebendig bleiben, bis das Unrecht gelöhnt ist.“

Oberpräsident Kürbis versprach, alles, was in seiner Macht steht, zu tun, um denen zu helfen, die bei uns bleiben, um die zu schützen, die uns gegen ihren Willen entzogen werden. Aber keine Schonung darf erwarten, wer Land und Volk in der Not im Stich läßt. Besonders unsere dänischen Freunde mögen bedenken: Macht vergeht, Recht besteht!

Eine Reihe von Vertretern der Provinzen legte hierauf ihr Treuebekenntnis zum Deutschen Reich ab. Schließlich wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt:

„Das durch uns vertretene Volk von Schleswig-Holstein war und ist noch heute bereit, in der nord-schleswigen Frage mit Dänemark einen friedlichen Ausgleich zu schaffen, der dem Rechte nationaler Ansprüche beider Völker entspricht, den Minderheiten auf beiden Seiten kulturellen Schutz gewährt und Nordschleswig zu einer Völkerbrücke zwischen Deutschland und dem Norden macht. Die von der siegreichen Entente erzwungene Lösung der nord-schleswigen Frage dagegen bedeutet neue Vergewaltigung, neuen Haß, neue Gefahr für den Frieden. Wir erklären, daß wir das Ergebnis der Abstimmung niemals anerkennen und von heute ab alle unsere Kraft einsetzen werden, das beschlossene Unrecht auszulöschen.“

Mit dem Gesang von „Schleswig-Holstein meermüchungen“ schloß die eindrucksvolle Versammlung.

Wie die Kopenhagener „National Tidende“ erzählt, beabsichtigen drei konservative Reichstagsabgeordnete an den dänischen Minister des Auswärtigen die Aufforderung zu richten, Schritte zu unternehmen, daß die ursprünglich beschlossene Klärung der dritten Zone in Schleswig von Deutschland durchgeführt werde, um so die Abstimmungsfreiheit in der zweiten Zone zu sichern.

Deutsche Nationalversammlung.

Sitzung vom 4. Juli.

Weiterberatung der

Reichsverfassung.

Nach Eintritt in die Weiterberatung der Verfassung stand heute zunächst Artikel 25 zur Beschlussfassung. Derselbe sieht die Auflösung des Reichstags durch den Reichspräsidenten vor. Neuwahl soll spätestens am 60. Tage nach der Auflösung stattfinden. Gegen einen Antrag der Unabhängigen, die Neuwahl spätestens am 30. Tage nach der Auflösung vorzuschreiben, wandten sich Staatsminister Dr. Brüch, Abg. Dr. Delbrück (deutsch.) und Abg. Koch-Stallfeld (Denn.)

Artikel 25 wurde unter Ablehnung des Antrages der Unabhängigen angenommen.

Nach Artikel 26 wählt der Reichstag seinen „Obmann, den Stellvertreter und seinen Schriftführer“. Ein Antrag Kaufmann (Denn.) verlangt, statt „Obmann“ wieder „Präsident“ einzusetzen. Dieser Antrag wurde mit großer Mehrheit angenommen, ebenso nach unerheblicher Debatte die Artikel 27—31.

Man nahm dann die gestern ausgelegten Abstimmungen über Artikel 21 und 22 der Verfassung vor. Im Artikel 21 wurden die Anträge der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei, das Wahlmündigkeitsalter von 20 Jahren zu streichen und dessen Feststellung in das Wahlgesetz zu verweisen oder es auf 24 Jahre festzusetzen, gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt. Artikel 21 wurde nach dem Beschluß des Ausschusses mit der Wahlmündigkeit von 20 Jahren angenommen. Der Antrag Mier (Soz.): „Der Wahltag muß ein Sonntag oder öffentlicher Ruhetag sein“ wurde gegen die Stimmen der beiden Rechtsparteien, des Zentrums und eines Teiles der Demokraten angenommen. Im Artikel 22 wurde die dreijährige Legislaturperiode in namentlicher Abstimmung mit 159 gegen 142 Stimmen abgelehnt und in einfacher Abstimmung die fünfjährige Legislaturperiode gegen die Stimmen der beiden sozialdemokratischen Parteien und eines Teils der Demokraten angenommen.

Der Abschnitt über den Reichstag wurde unter

Zurückstellung einiger Artikel erledigt. Unverändert angenommen wurde insbesondere der Artikel 35, der Kontrollausschüsse für die auswärtige Politik der Regierung einsetzt. Die Rechtsparteien unternahmen unter Führung des deutsch-völkswirtschaftlichen Abgeordneten Heinze und des deutschnationalen Abgeordneten v. Delbrück einen Vorstoß gegen diese Ausschüsse, der aber abgeblasen wurde. Während der Beratung des Artikels 35 gab es einen einigermaßen

aufregenden Zwischenfall.

Eine dem Hause nicht anwesende Dame hatte sich Zugang zur Rednertribüne verschafft, stellte sich neben den gerade sprechenden Abgeordneten auf und benutzte eine Pause in seiner Rede, um selbst eine Rede zu beginnen. Der Präsident hielt sie zuerst für ein der unabhängigen Fraktion zugehöriges Mitglied des Hauses. Es stellte sich aber bald heraus, daß es sich um eine Kranke (eine Frau Trendt aus Jüterbog) handelte. Sie wurde aus dem Saale geleitet, in einen Nebenraum gebracht und von da in ein Krankenhaus überführt.

Zur Begründung der Notwendigkeit des parlamentarischen Kontrollausschusses in auswärtigen Angelegenheiten hatte der Abg. Saake (U.-Soz.) auf die Vorgänge im deutschen Dien während der Versailles Verhandlungen hingewiesen und auch die verwinkelten Verhältnisse im Baltikum berührt, was dem Abg. Winnig (Soz.), dem preussischen Staatskommissar für die Ostprovinzen und dem jetzigen Nachfolger des Ober-Präsidenten Batocki, Veranlassung zu einer Erwiderung gab. Die Ausführungen Winnigs standen zwar mit dem zur Beratung stehenden Verfassungsartikel in keinem Zusammenhang, machten aber sichtlich großen Eindruck auf das Haus.

Im letzten Teil der Sitzung wurde noch der Abschnitt über den Reichspräsidenten erledigt.

In der Sitzung vom 5. Juli wird die Verfassungsberatung fortgesetzt. Eingegangen ist der Gesetzentwurf über die Ratifikation des Friedensvertrages.

Wichtige Beratungen in Weimar.

Die Reichsregierung und das in Weimar eingetroffene preussische Staatsministerium wollen eingehend über die Ratifizierung des Friedensvertrages beraten. Daneben gehen die Beratungen zwischen den Wehrheitsparteien sowohl der Nationalversammlung wie der preussischen Landesversammlung über die Regelung der noch strittigen Kulturfragen. Der Ausgangspunkt ist die Absicht, den Bestrebungen auf Bildung von Sonderrepubliken im Westen den Boden zu entziehen. Im Mittelpunkt der Beratung steht der Artikel 143 des Verfassungsentwurfs, dessen zweiter Absatz dem Zentrum besonders unangenehm ist. Die Wehrheitssozialisten sollen in den Fragen von Kirche und Schule vorläufig nachgeben, bis alle Einzelheiten später durch Reichsgesetz geregelt werden.

Preussische Landesversammlung.

Sitzung vom 4. Juli.

Die heutige Sitzung brachte im weiteren Verlauf die Erledigung einer Anzahl kleiner Vorlagen, dann folgte die Landesversammlung zum

Handels- und Gewerbe-Etat

zurück. Unterstaatssekretär Neuhaus gab die Erklärung ab, daß die reichsgesetzliche Neuordnung des Arbeitsrechts sich auch auf die Hausangestellten beziehen werde.

Abg. Frahm (D. natl.) trat für die Wiederherstellung des freien Handels u. gegen die Weisung der Blamwirtschaft auf. Abg. Dr. Kralle (D. Vp.) wies darauf hin, wie schwer die Notlage, vor allem unserer Industrie, sei und erklärte ebenfalls die Weisung der Blamwirtschaft für unumgänglich.

Auch der Demokrat Wiglow meinte sich gegen die „Ungeheuerlichkeit der Weisung der Blamwirtschaft“ die auf der anderen Seite dem Unabhängigen Mangel nicht weit genug gebe.

Nachdem dann Abg. Dr. Fäßbender (Str.) den Antrag des Ausschusses für Bevölkerungspolitik empfohlen hatte, die Regierung zu eruchen, die Polizeibehörden anzuweisen, den Straßenhandel mit Süßigkeiten, insbesondere mit Speiseeis, zu verbieten, wurde die Beratung auf Dienstag vertagt.

Zur Lage.

Ratifizierung vor Mitte Juli?

Im diplomatischen Situationsbericht der Agence Havas wird gesagt: In Konferenzenkreisen rechnet man damit, daß der Vertrag von Deutschland vor dem 15. Juli ratifiziert wird.

Vor dem Beginn der

Ratifikations-Verhandlungen.

Wie die „B. B. N.“ an zuständiger Stelle erfahren, werden die Verhandlungen über die Ratifikation des Friedensvertrages in der Nationalität

Kaufen Sie keine Kriegsware mehr!

Aus eigenen Stoffen mit besten Zutaten ausgestattet bringen wir

Herren-Anzüge

zu sehr vorteilhaften Preisen.

Diese Anzüge bieten hinsichtlich Verarbeitung, Schnitt und Sitz vollständigen Ersatz für Mass.

Boecker & Co., Witten-Ruhr,

Bahnhofstr. 19

Unseren Kindern, Enkelkindern, Freunden und Bekannten und allen, die am 3. d. Mts. unser so seltenes Fest der Diamantenen Hochzeit haben verherrlichen helfen, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.

Ernst Röhr sr. und Frau.

Reichsfleischkarten.

Die am 6. Juli 1919 in Gültigkeit tretenden Fleischkarten gelangen in folgender Reihenfolge zur Ausgabe:

Amtshaus

Zimmer 1 | Zimmer 2
Donnerstag, den 10. Juli cr.
vormittags von 8-10 Uhr

Nr. 1-445 | Nr. 1687-2150

vormittags 10-12 Uhr.

Nr. 446-900 | Nr. 2151-2500

Freitag, den 11. Juli cr.

vormittags von 8-10 Uhr

Nr. 901-1300 | Nr. 2501-3000.

vormittags von 10-12 Uhr

Nr. 1301-1686 | Nr. 3001-3600.

Die vorstehende Reihenfolge muß genau innegehalten werden.

Die zur Zeit gültigen Lebensmittellisten sind mitzubringen und etwaige in den Haushaltungen durch Tod, Fortzug und dergl. eingetretene Veränderungen in den Ausgabeterminen zu melden.

Während der Ausgabe der vorbezeichneten Karten bleiben die Geschäftszimmer 1, 2, 9 und 11 geschlossen.

Wer die Karten in den vorstehend festgesetzten Terminen nicht in Empfang nimmt, kann dieselben erst am 15. Juli cr. erhalten.

Unrichtige Angaben werden strafrechtlich verfolgt.

Die Haushaltungsvorstände sind verpflichtet auf dem Stamm der Reichsfleischkarte den Namen des Haushaltungsvorstandes zu vermerken.

Annen, den 7. Juli 1919.

Der Arbeiter-Rat: Der Amtmann:
Grünwald. Boettcher.



Eine Partie Sofas

preiswert abzugeben, geschmackvolle Ausführung und sehr solide Verarbeitung.

Empfehle mich gleichzeitig in Lieferung

kompl. Aussteuern

zu mäßigen Preisen.

Ludwig Meier,
Rüdinghausen.

Handwerker, Kleingewerbetreibende, Angestellte.

Am Mittwoch, den 9. Juli, abends 8 Uhr beginnt in Annen im Restaurant Heinrich Prünke, am Bahnhof ein

Kursus

in vereinfachter amerik. Buchführung.
(Für Damen und Herren.)

Unterrichtszeit: Montag u. Mittwoch abends 8-10 Uhr.
Dauer ca. 5 Wochen.

Preis Mark 30. — einschl. Lehrmittel, zahlbar im voraus.
Anmeldungen werden im Unterrichtslokale bis Mittwoch abend 8 Uhr entgegengenommen.

Buchhaltungs-Institut „Westfalen“
Witten.

Mache dem Publikum von Annen bekannt, daß ich am heutigen Tage mein

Obst- und Gemüse- Geschäft

eröffnet habe.

St. Wisniewski,

Pferdemehrgereit, Wilhelmstraße 5.

NB. Kaufe auch Schlachtpferde zu den bekannten amtlichen Preisen.

Amtsbezirk Kirchhörde.

Ausgabe von Lebensmitteln für die Woche vom 6. Juli bis 12. Juli 1919.

Margarine pro Pers. 60 gr Mt. 2,04 per Pfd.

" " " 50 " " 2,04 " "

" " " auf Zusatzkarte 6 " "

Marmelade " 500 gr. Mt. 1,30 " "

Graupen " 500 " " 0,44 " "

Rudeln " 100 " " 0,66 " "

Kartoffelstärke pro Pers. 40 gr Mt. 0,80 p. Pfd.

Sauerkraut nach Bedarf (Gefäße mitbr.) Pfd 15 Pfg.

Kartoffelwalmehl nach Bedarf Mt. 0,60 pr. Pfd.

Somburg, den 5. Juli 1919.

Der Amtmann: Die Lebensmittelkommission.

Müller. Sellweg.

Seidene

Mäntel Strickjacken Kleider

in grosser Auswahl

besonders preiswürdig.

A. Löwenstein,

Witten.

Freitag und Samstag



Fleisch und Wurst

Julius Klein, Witten,

Oberstraße 6.

Neu hereingekommen:

Weiterfeste Kaltwasser-Farbe.

(Ia. Friedensware.)

Bestes Anstrichmaterial für Fassaden und Wandflächen, für Innen und Außen.

Otto Beckhaus, Witten,

Breitestraße 57.

Fernsprecher 1056.

Empfehle mich zur Lieferung von



Särge

in jeder Holzart zu äußerst billigen Preisen.

Emil Melches, Annen

Annener Möbelfabrik und Sarglager

Bahnhofstr. a. Markt. Wittenstr. 25.

2 tüchtige

Kesselschmiede

für dauernde Beschäftigung gesucht.

Maschinenfabrik Weßermann.

Hülfсарbeiter

stellt sofort ein

Wittener Hütte Akt.-Ges.

Preiswerte

Sommerstoffe

Volles, Perlal, Krepon, Zefir, imit. Wulstine und Organdy in nur besten waschbaren Qualitäten; große Auswahl in hellen, mittelfarbigen und dunklen Mustern, jeder Meter

5.75 7.25 9.75 12.75

Ein großer Posten

Seidenbatist

vortreffliche Ware in weiß, hellblau und rosa. Doppelt breit. Meter

10.50

Ca. 3000 Meter

Gestreifter Flanell

für Sport-Blusen und Hemden geeignet in hellen und dunklen Mustern. Meter

8.50 9.75 10.75 12.75

Sämtliche anderen Wäsche- und Kleiderstoffe in großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Gebr. Alsberg, Witten.

Für die Reise

Preiswerte

Damen-Konfektion

Seidenmäntel, Jackenkostüme,

Regenmäntel, Sommerkleider,

Kostümröcke, Blusen,

Kinderkleider und Mäntel

Weisse

Damenblusen

— Elegante Sachen —

weil in der Dekoration leicht angestaubt:

1675 2450 2850 3500

Gebr. Kaufmann,

Witten.

Abgechl. Etage

5 Zimmer, Vorratsraum

und Gemüsegarten zum

1. Oktober oder später zu

vermieten.

Offerten unter A. 300

an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gesucht

1 Wohnung

von 2-3 Zimmern zum

1. Oktober. Gefl. Ange-

bote unter A. 300 an die

Geschäftsstelle d. Ztg.

Suche ein

möbl. Zimmer

mit Morgensalfe.

Angebote unter D. 100

an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ein

Halbtagsmädchen

zum 1. August gesucht.

Wo, fast die Geschäfts-

stelle d. Ztg.

Gegen monatl.

Geld Rückzahl.

verleiht R. Calderarow, Hamburg 5

E. Goltz Berlin W. 35.

Verlangen Sie gratis Prospekt Nr. 577.

Ein neuer

Damenhut

preiswert zu verkaufen.

Zu erfragen in der Ge-

schäftsstelle d. Ztg.

Ein

Fahrradmantel

gut erhalten, zu kaufen

gesucht.

Wittenstr. 55.

Neue braune u. schwarze

Herrenschuhe

in allen Größen werden

billig ausverkauft.

E. Becker,

Dortmund.

1. Kamstr. 126. am

Körnerplatz.

Wasserhahn,

Kalk-Cement,

Gyps,

Leinöl-Ertrag und

Fußbodenfarbe

wieder angekommen.

Arten, Wittenstr. 89.

Ein

Ziegenlamm

zu kaufen gesucht.

Näheres in der Geschäfts-

stelle dieser Zeitung.

Das Haus

Rede ist nicht

reihung von

Wetterlich ma-

widrigen Ein-

und Zwischen-

monat R e i

de. Er hält a-

lich, aber die

willigen, nach-

beit geschaffen

schläfernde M-

der in milder

Gerr Graberg

hat. Rebhaft

Schiffer d

und sich selbst

Gerr Graberg

dität nicht du-

nangminister

die Finanzvor-

daß Gerr S-

leitens seiner

Wächte S-

densvertrag.

Der Präsi-

den Arbeitspl-

hervorzuhebe

Herren- u. Knaben-Kleidung

kaufen Sie sehr vorteilhaft in dem
Spezialhaus für Herren- u. Knaben-
Kleidung der Firma A. Eick & Comp.

Ostenhellweg 23

gegenüber

J. Fischer

in

Dortmund